



Dr. Christoph Reisner
www.wahlarzt.at

Halbzeit

Vieles ist neu...

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das neue Führungsteam der NÖ Ärztekammer ist nun bei der Halbzeit angekommen. Zweieinhalb Jahre von fünf Jahren der Funktionsperiode sind vorbei. Was hat sich in dieser Zeit getan? Die wohl auffälligsten Veränderungen haben sich im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ergeben:

Logoumstellung

Im Mittelpunkt der Entwicklung des optischen Erscheinungsbildes der Ärztekammer für NÖ standen die gute Erkennbarkeit der Marke, die leichte Merkfähigkeit, die rasche Wiedererkennung und die optimale Reproduktionsfähigkeit in unterschiedlichen Produktionsverfahren. Letzteres war uns besonders wichtig, da sämtliche Printprodukte im Haus von uns selbst hergestellt werden. Wir haben im Logo bewusst auf Bildelemente verzichtet und außer einem Hinweis auf das Bundesland NÖ, der durch die Verwendung der Landesfarben erzielt wurde, auf größtmögliche Neutralität des rein typografischen Logos Wert gelegt. Das grafische Element der Äskulapnatter wurde von uns stark stilisiert in die Fußzeile der Drucksorten integriert. Wir sind moderner geworden, haben aber gleichzeitig die Nutzungsmöglichkeit durch die Kammermitglieder nie außer Acht gelassen. Das neue Corporate Design der ÄKNÖ soll auch Anstoß für die Mitarbeiter sein, alle Kommunikationsmedien laufend auf ihre Attraktivität und Klarheit hin zu überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungen anzubringen, um eine noch schnellere und sicherere Kommunikation mit den Mitgliedern zu gewährleisten.

Consilium

Neben der äußerlichen Neugestaltung ha-

ben sich vor allem der Inhalt und die Ausrichtung des Consilium grundlegend verändert. Unsere Leser sollen ganz bewusst in die innen- und außenpolitischen Diskussionen in der Ärztekammer miteinbezogen werden. Dazu gehört vor allem, dass keinerlei Zensur stattfindet. Wer sich im Consilium der NÖ Ärztekammer Gehör verschaffen will, der darf das auch. Der Leser soll wissen, wer was von sich gibt. Was allerdings auch zur politischen Diskussionskultur gehört, sind Kommentare zu den veröffentlichten Beiträgen, die auch jedermann offen stehen. Nur so können sich die Kammermitglieder ein möglichst objektives Bild über die Arbeitsweise ihrer Vertreter machen.

Neueinführung Patientenzeitung „sprechstunde“

Aus der Erkenntnis der damals geplanten „Pseudogesundheitsreform“ im Herbst 2007 hat die Ärztekammer mit der „sprechstunde“ ein direktes Medium zur Information der PatientInnen entwickelt. Diese Patientenzeitung geht von der Überlegung aus, dass Anliegen der Ärzteschaft nur dann nachhaltige Resonanz bei unseren Patientinnen und Patienten finden können, wenn diese in regelmäßigen



Abständen über aktuelle oder geplante gesundheitspolitische Änderungen informiert werden. Die politisch Verantwortlichen des Gesundheitswesens reagieren auf die Anliegen der Ärzteschaft offensichtlich nur dann, wenn ihnen bewusst ist, dass die Patientinnen und Patienten als Multiplikatoren und in ihrer Eigenschaft als Betroffene in eine breite Meinungsbildung eingebunden sind. Diese Form der Patientenzeitung wurde erstmalig in Österreich zum Transport standespolitischer Intentionen eingeführt. Die Rückmeldungen der Ärztinnen und Ärzte waren derartig positiv, dass wir mittlerweile acht Ausgaben produzieren konnten. Mit diesem Medium sind wir nun in der Lage, rasch auf gesundheitspolitische Problemfelder einzugehen.

Clips für Wartezimmerinformationssysteme

Patienteninformationen gehören mittlerweile schon zur Standardausrüstung kundenorientierter Arztpraxen. Hierbei handelt es sich jedoch zumeist um Drucksorten, in denen der Arzt auf seine Leistungen, aber auch auf das Praxisteam oder wichtige organisatorische Themen aufmerksam macht. Seit einigen Jahren sind elektronische Informationen auf dem Vormarsch. Hierbei wird im Wartebereich elektronisch, tonlos und vor allem unaufdringlich über einen Bildschirm auf die Inhalte aufmerksam gemacht, die der jeweilige Arzt für relevant hält und selbst bestimmt. Ausgehend vom Wunsch vieler Ärztinnen und Ärzte, Anliegen der Ärztekammer in elektronische Wartezimmerinformationssysteme einbauen zu können, hat sich die Linzer Firma Y-doc bereit erklärt, unter Mitwirkung und Input der Ärztekammer für Niederösterreich ein Paket von standes- und gesundheitspolitischen Clips zu produzieren.

Der Arzt kann sich hierbei aussuchen, ob er die Clips teilweise oder auch zur Gänze in seinem Wartezimmerinformationssystem verwenden will. Selbstverständlich wird niemand gezwungen, die Clips zu verwenden. Laut Vereinbarung mit Y-doc werden diese Clips jedem Arzt kostenlos zur Verfügung gestellt, ganz egal mit welchem Anbieter zusammengearbeitet wird.

Pressearbeit im Allgemeinen

Der Einstieg in die Pressearbeit zu Beginn der derzeitigen Amtsperiode im Sommer 2007 war nicht leicht. Eines der ersten Gespräche mit einem Journalisten über

ein brisantes Thema brachte die Situation auf den Punkt: Man erklärte uns, dass das zwar ein gutes Thema sei, aber aufgrund von „Repressalien von oben“ nicht gedruckt werden könne. Das „Presse-Klima“ zu dieser Zeit war ebenfalls nicht ideal: Alles, was über Ärztinnen und Ärzte in NÖ publiziert wurde, war negativ behaftet. Eine von uns zu einem Fallbeispiel in Auftrag gegebene Studie bestätigte: „Vorherrschend war eine wenig differenzierte

In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gab es die weitreichendsten Neuerungen: vom neuen Corporate Design mit dem neuen Logo über die Neugestaltung des Consilium bis hin zur Sprechstunde und den Wartezimmer-Clips.

Berichterstattung, die vor allem die anklagende Partei zu Wort kommen ließ. Die untersuchten Berichte sind, obwohl nur einer als Meinungsartikel gekennzeichnet ist und alle anderen sich den Anschein informierender Berichterstattung geben, tendenziös und berücksichtigen weder die Ansicht des betroffenen Arztes oder seines Anwalts, noch die der Ärztekammer als vermittelnde Instanz in angemessener Weise. Die anklagende Partei, Patienten, Patientenanwalt und Landeskliniken Holding finden dagegen deutlich mehr Raum, um ihre Vorwürfe zu artikulieren. Der rechtstaatliche Grundsatz „Im Zweifel für den Angeklagten“ findet in diesem Fall in den Medien fast keine Anwendung.“ Zwischenzeitlich hat sich das Klima gewandelt.

Die Ärztekammer für NÖ zeigt bei zahl-

reichen Sachthemen „Themenführerschaft“ und informiert regelmäßig in kurzen Intervallen. Dies hat mittlerweile zur Folge, dass sich sowohl Fach- als auch Laienmedien verstärkt für die NÖ Ärztekammer und auch deren Themen interessieren. Wenn auch offenbar für manche Medien bei manchen Themen immer noch eine Art „Maulkorberlass“ besteht. Es gibt mittlerweile keine andere Ärztekammer, deren Themen und Anliegen derartig in den einschlägigen Medien präsent sind.

Gesundheitsreform 2008

Bei der Abwehr der sogenannten Gesundheitsreform vom Frühsommer 2008 konnte die Presseabteilung der NÖ Ärztekammer ihren Wert beweisen. Mit vereinten Kräften gelang nicht nur das rasche Abarbeiten der Logistik im Zuge der Protest- und Demonstrationsaktionen. Es zeigte sich auch ganz deutlich, dass die Kommunikationsformation über Consilium, Sprechstunde, Eline und Homepage nicht zu schlagen ist. Wer sich in diesem Sommer als Ärztin oder Arzt schlecht informiert fühlte, war sicherlich selbst schuld. So gelang es mit vereinten Kräften, diesen Vorstoß abzuwenden.

Mitsprache der Kammermitglieder

Seit dieser Funktionsperiode werden die Anliegen der Kammermitglieder regelmäßig abgefragt und auch veröffentlicht. Die Führung der NÖ Ärztekammer freut sich über standespolitische Diskussion, auch wenn es manchmal Kontroversen gibt.

Jeder Beitrag wird reflektiert, jede Lesermeinung wird abgedruckt. Um zu ver-

wertbaren Meinungsbildern zu kommen, wurden mehrere Umfragen durchgeführt, etwa die Wahlärztebefragung und die Umfrage über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Ärztinnen und Ärzte in Niederösterreich. Dies ist ein Weg, wie man die Mitglieder an der Basis direkt an demokratischen Entscheidungen teilhaben lassen kann und gleichzeitig sehr gut für die Pressearbeit verwertbare Fakten bekommt.

Diskussionsrunden und „Stammtische“

Bei standes- und gesundheitspolitischen Themen ist es unumgänglich, auch die Meinung von „Außen“ einzuholen. Dies geht am Besten über Diskussionsrunden und Stammtische, die seit zweieinhalb Jahren regelmäßig veranstaltet werden. Diese Veranstaltungen genießen große Beachtung, wenn auch nicht immer jeder gewünschte Teilnehmer „Zeit findet“, daran teilzunehmen. Unsere Veranstaltungen genießen schließlich den Ruf, dass auch „heiße Eisen“ angefasst werden und dadurch kontroverse Diskussionen entstehen.

Themenführerschaft

Die NÖ Ärztekammer gilt bundesweit als Themenführer im Kampf um Hausapotheken sowie für ein allgemeines Dispensierrecht in eingeschränkter Form. Dazu haben neben den unzähligen Veröffentlichungen auch die medienwirksamen Veranstaltungen rund um die Schließung von Hausapotheken beigetragen (Wilfersdorf, Göttweig, Paudorf).

Die Einrichtung unserer „Ärzteanwaltschaft“ hat ebenso bundesweit für Interesse gesorgt.

An der Sanierung unseres Wohlfahrts-

fonds zeigt sich ganz deutlich der neue Stil der Kammerführung, vor allem bei der „internen“ Öffentlichkeitsarbeit: Erstmals sind sämtliche Gutachten sowie die Rechnungshofprüfung als Grundlage der Entscheidungsfindung für alle Kammermitglieder zur Gänze einsehbar.

Service für Ärztinnen und Ärzte

Seit dieser Funktionsperiode erleben Niederlassungs- und Niederlegungsseminare eine wahre Renaissance. Auch die Wahlarztberatung wird von immer mehr Interessenten in Anspruch genommen. Hier zeigt sich die Richtigkeit der Auswahl unserer Vortragenden Spezialisten.

Mit der Einführung des NÖ Ärzteanwalts wurde erstmals eine kostenlose „Erste Hilfe“ in Rechts-

fragen für alle NÖ ÄrztInnen von einem Rechtsanwalt etabliert. Der neu eingesetzte Ärzteanwalt, der als Gatekeeper im oft undurchschaubaren Dschungel der Rechtsvorschriften Hilfestellung bietet, ist auf Arzt- und Medizinrecht spezialisiert. Rechtliche Fragen, die mit der ärztlichen Berufsausübung in Zusammenhang stehen, können seit der Einführung in

Niederösterreich rasch und unbürokratisch geklärt werden.

Ich werde als Präsident der Ärztekammer für Niederösterreich den begonnenen Weg auch in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen und freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Mit kollegialen Grüßen,

DR. CHRISTOPH REISNER

Präsident der
Ärztekammer für Niederösterreich

Cryo-Chirurgie mit “Liquid Freezing”



Cryoalfa Lux

Das Top-Gerät mit diversen Ansätzen für alle Spezialgebiete wie Dermatologie, Gynäkologie, Urologie, Zahnmedizin.

Alle Arten von Hautläsionen können schnell, praktisch schmerzfrei und effizient behandelt werden.



Vertrieb in Österreich:
richterpharma ag
A-4600 Wels